



Medienkonferenz Pilotprojekt Überbrückungshilfe vom Dienstag, 17. Januar 2023

REFERAT VON RUEDI HEIM, LEITENDER PRIESTER PASTORALRAUM REGION BERN

Es gilt das gesprochene Wort

Werte Medienschaffende, liebe Anwesende

Die Soziale Arbeit ist einer der drei Grundaufträge der Katholischen Kirche – neben der Verkündigung und dem Feiern von Gottesdiensten. Soziale Arbeit gehört also zu unserem Kernaufgaben.

Die kirchliche Sozialarbeit erfolgt nicht parallel zu den staatlichen Hilfsstrukturen, sondern wird koordiniert, subsidiär und ergänzend zur Regelhilfe geleistet. Es ist unser Anspruch, einen für die Gesellschaft relevanten Beitrag zur Linderung von Not zu leisten. Beispiele dafür sind die grossen finanziellen Hilfen von rund einer Million Franken während der Coronapandemie und die ebenfalls rund eine Million Franken für die Flüchtlinge und die Hilfe vor Ort im Rahmen der Ukraine Krise.

Um diesem Anspruch, einen Beitrag zur Linderung von Not zu leisten, gerecht zu werden, bedarf es einer hohen Professionalität und Fachkompetenz. Dies wird bei der Katholischen Kirche Region Bern durch die Fachstelle Sozialarbeit und entsprechend ausgebildete Fachkräfte der Sozialen Arbeit in den Pfarreien vor Ort sichergestellt.

Die Umsetzung der Überbrückungshilfe gestaltet sich wie folgt:

- Es wurden zwei Standard-Software-Lösungen für die Soziale Arbeit angeschafft – eine Software für die Fallführung und eine Software für die Bearbeitung der Gesuche.
- Die Sozialarbeitenden können für die anspruchsberechtigten Klient*innen über die webbasierte Gesuchs-Software Anträge einreichen. Diese werden von der Fachstelle Sozialarbeit geprüft und genehmigt bzw. abgelehnt.

- Für Unterstützungsleistungen im Bereich Lebensmittel steht ein Kontingent an Lebensmittel-Gutscheinen zur Verfügung.
- Die Hilfeleistungen erfolgen stets in einer Beratung, mit dem Ziel, Anschlusslösungen für die Klient*innen zu entwickeln.

In einer ersten Phase werden die Sozialarbeitenden der Katholischen Kirche mit der Umsetzung der Überbrückungshilfe beginnen. In einer zweiten Phase (ab Mitte Februar) werden Partnerinstitutionen hinzugenommen. Es sind dies die Beratungsstelle für Sans-Papiers, die Fachstelle Xenia (Fachinstitution für Sexarbeiterinnen) sowie Sozialarbeitende der Evangelisch-Reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern.

Das Angebot der Überbrückungshilfe wird intensiv beworben, einerseits durch einen Flyer in einfach verständlicher Sprache. Dieser wird grossflächig über weitere Fachinstitutionen verteilt. Andererseits wurde für das Angebot eine Website erstellt – www.überbrücken.ch – auf der das Angebot in Deutsch und in sieben weiteren Sprachen beschrieben wird.

So sind wir zuversichtlich, dass wir im Rahmen dieser Kooperation unseren Beitrag zur sozialen Teilhabe von Menschen in prekären Lebenslagen und zu einer sozial engagierten Stadt leisten können.

Pfarrer Ruedi Heim, Leitender Priester Pastoralraum Region Bern